

Einsatzmöglichkeiten von Video-School-Training® (VST) an einer Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung

Andrea Möller-Krause, Eylardus-Schule, Bad Bentheim

Video School Training, kurz VST, ist eine Methode, um den Schul- und Unterrichtsalltag mit Hilfe von Videoaufnahmen zu reflektieren und zu verbessern. VST basiert auf den Grundlagen des Video-Home-Trainings, welches Anfang der achtziger Jahre in den Niederlanden für die Begleitung von Familien zu Hause entwickelt wurde. Dabei werden den Familien Videoaufnahmen aus ihrem Familienalltag gezeigt und Ressourcen und gelingende Momente herausgehoben, um positive Lernmodelle zu ermöglichen.

Der Einsatz des VST erfordert von der Schulleitung bzw. den Lehrenden ein Zulassen von Transparenz und die Gewährung von Einblicken in den Unterricht. Mit der Zustimmung aller Beteiligten, vor allem auch einer schriftlichen Einwilligung von den Erziehungsberechtigten der Schüler, ist eine Durchführung von VST im Schulalltag möglich.

Wichtig ist es für die Lehrkräfte zu wissen, dass die Videobilder zu keinerlei Bewertungszwecken genutzt werden. Die Auswertung der Videoaufnahmen findet in einem geschützten Beratungsrahmen zwischen Video-School-Trainer und Lehrkraft statt.

Wichtig für den VST-Trainer sind die Kenntnis von Schulstrukturen und das Aufnehmen eines positiven Kontaktes mit den Lehrkräften als „Auftraggeber“. Nur

der Lehrende selbst kann den Auftrag zur Begleitung durch das VST erteilen. Sein Wunsch nach Veränderung, Beratung und Unterstützung ist ausschlaggebend.

Notwendig für ein gelingendes VST und kurzfristige positive Veränderungen ist, dass der Lehrende zur Selbstreflexion bereit ist, die nötigen Konsequenzen aus den Lernprozessen zieht und die erforderlichen Verhaltensänderungen umsetzen will.

1. Wie arbeitet das VST?

Die Grundprinzipien des Video-Home-Training finden auch beim VST Anwendung:

- Blickkontakt
- Positives Lenken und Leiten
- Gleichmäßige Verteilung der Aufmerksamkeit
- Benennen, was geschieht
- Kontaktinitiativen (von Schülern) aufnehmen

Video-School-Training arbeitet mit kurzen Filmsequenzen aus dem Schulalltag, um die Kommunikation und Interaktion zwischen Schülern und Lehrkräften zu veranschaulichen. Die Rückschau der Aufnahmen erfolgt zwischen VST-Trainer und der Lehrkraft mit dem Schwerpunkt auf den konkreten Auftrag des Lehrenden:

- Auswertung der Videobilder mit dem Focus auf positiven Kontaktmustern
- Individuelle Stärken und persönliche Kompetenzen werden anhand der Videobilder sichtbar und benannt

- Ressourcen- und lösungsorientierte Analyse und Erarbeitung von Lösungsstrategien für den verbesserten Umgang miteinander

Positive Effekte des VST sind insbesondere:

- Sich selbst wahrnehmen
- Reflektion ohne Bewertungsdruck
- Vorhandene Ressourcen werden deutlich
- Guter Kontakt zu einzelnen Schülern wird sichtbar
- Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten wird gestärkt
- Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit Kollegen, kollegiale Unterstützung

In der Anwendung der VST-Prinzipien liegt der Focus auf:

- Interaktion
(Basiskommunikation, z.B.: Bin ich zugewandt und freundlich, Verteilung der Aufmerksamkeit, Empfangsbestätigung, Instruktionsverhalten))
- Klassenmanagement
(z.B. Arbeitstempo, Arbeitsanweisungen, Unterrichtsthemen)
- Unterrichtsplanung und -durchführung
(Methodik, Didaktik, z.B. entwicklungsentsprechende Unterrichtsthemen)

2. Wo kann ich das VST einsetzen?

VST lässt sich grundsätzlich an allen Schulformen in verschiedenen Situationen einsetzen (z.B. im Unterricht, in Pausensituationen, bei besonders schwierigen Schülern, in der Arbeit mit Eltern etc.).

Aus der Praxis an einer Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung werden im Folgenden einige Anwendungsfelder von VST beschrieben.

2.1 Beratung und Unterstützung neuer KollegInnen, ReferendarInnen und PraktikantInnen

Der Umgang mit schwierigen Schülern an einer Förderschule erfordert viel Verständnis und besonderes pädagogisches Wissen. Eine Klasse zu „Führen und Leiten“ ist eine Aufgabe, die natürlich mit ausreichender Lebens- und Berufserfahrung in der Regel leichter zu bewältigen ist.

Der Einsatz von VST bei neuen Kollegen/Referendaren bietet eine gute Möglichkeit für den Lehrenden, die eigene Kommunikation und Interaktion zu sehen und zu trainieren. Die häufigen Beobachtungen und Beurteilungen der Referendare während ihrer Ausbildung lassen sie anfänglich zurückhaltend mit der Methode umgehen.

Da die Aufnahmen immer auf aktivierende und positive Weise präsentiert werden, ist es für die jungen Kollegen angenehm und erleichternd zugleich, mit dem VST zu arbeiten und sich selbst zu sehen, zu reflektieren und zu erkennen, was verändert werden muss.

Oft ändert sich während der Videobetreuung die eigentliche Fragestellung. Der Blickwinkel und auch die Denkstrukturen der Lehrenden verändern sich. Aus dem ursprünglichen Auftrag „Verteile ich meine Aufmerksamkeit gleichmäßig?“ entwickelt sich z.B.

die Frage, „Wie kann ich einen schwierigen Schüler besser erreichen und aktivieren?“.

2.2 Einsatz von VST in Schülergruppen

Die Nutzung von Video-Aufnahmen ist für Schüler sehr geeignet. Fernsehen ist für sie ein vertrautes und beliebtes Medium. Die Kinder sind neugierig darauf,

- sich selbst zu sehen,
- die eigene Stimme zu hören,
- sich im Kontakt mit Anderen zu sehen.

Diesen Vorteil zu nutzen z.B. in einer sozialen Gruppenstunde mit dem Ziel, Kommunikationsmuster zu erkennen, zu erlernen oder zu trainieren, ist auch für die Schüler spannend und hilfreich.

Diese Form des VST kann für einzelne Schüler, aber auch für Schülergruppen oder Klassen durchgeführt werden. Die Kinder werden aktiviert, sich mit den Bildern auseinanderzusetzen, z.B.

- positives Sozialverhalten,
- Konfliktverhalten,
- Gewaltverhalten,
- Pausensituationen.

Sie lernen, ihre Gefühle und Eindrücke beim Anschauen der Bilder zu verbalisieren.

Die Schüler erhalten durch den Lehrer oder VST-Trainer eine Anleitung bzw. einen Beobachtungsauftrag, sich mit einer bestimmten Fragestellung auseinanderzusetzen und alternative

Handlungsmodelle zu entwickeln (z.B. gegenseitige Hilfestellung beim gemeinsamen Kochen).

Nach einer abgesprochenen Zeit werden Folgeaufnahmen gemacht, die dann gemeinsam mit den Schülern besprochen werden. Konkrete Übungsaufgaben für das Verhalten einzelner Schüler oder Schülergruppen können erarbeitet werden.

Neben dem Erlernen von positiven Kommunikationsstrukturen ist hier auch das Ziel, den Kindern soziale Kompetenzen zu vermitteln und Verhaltensveränderungen zu stabilisieren.

2.3 Unterstützung bei der Integration schwieriger SchülerInnen im Unterricht

Eine wichtige Aufgabe für Lehrkräfte ist es, störendes Verhalten eines Schülers zu erkennen, zu verstehen und zu verändern. Das VST ist eine gute Methode, um diese Prozesse zu unterstützen.

Oft befinden sich Schüler mit auffälligen Verhaltensweisen in einer Negativspirale, aus der sie ohne fremde Hilfe nicht herauskommen (auffälliges Verhalten wird vom Lehrer sanktioniert, der Schüler reagiert mit erneutem Negativverhalten usw.). Häufig sind diese Kinder auch im Kontakt mit ihren Klassenkameraden schwierig und sie finden ihren Platz im Klassenverband nicht.

Beispiel:

Ein guter Schüler benötigt sehr lange, um mit seinem Arbeitspensum anzufangen. Er lenkt sich ständig selbst ab, träumt, wirkt müde, häufig abwesend, führt Selbstgespräche. Durch dieses Verhalten behindert er

nicht nur sich selbst, sondern auch das Arbeitsverhalten seiner Mitschüler. Der Wunsch der Lehrerin ist es,

- den Schüler zu schnellerem Arbeiten zu motivieren,
- Störungen anderer Schüler durch ihn zu vermeiden und
- mehr Ruhe in den Unterricht zu bekommen.

In dieser Situation ist die Lehrkraft gefragt, Ideen und Strategien zu entwickeln. Videobilder helfen dem Lehrenden, das störende Verhalten zu analysieren:

- Wann beginnt das störende Verhalten?
- Was ist vorausgegangen?
- Wie reagieren die Mitschüler?
- Wie reagiert die Lehrkraft?

Mit Hilfe des VST können leichter Strategien entwickelt werden, die dem Schüler eine Reintegration in den Klassenverband ermöglichen.

2.4 Dokumentation von Verhalten und Entwicklungsprozessen einzelner SchülerInnen

Den Einsatz der Videokamera zu nutzen, um bestimmte Verhaltensweisen von Schülern zu dokumentieren, wird immer mehr Bedeutung bei gemessen. Kurze Bildsequenzen sagen oft mehr aus als Worte (z.B. Kind ist montags immer müde, schläft im Unterricht fast ein oder reagiert auf Anforderungen der Lehrkraft mit heftigen Aggressionen).

Durch die Tatsache, dass eine Reihe von Schülern an Förderschulen stationär untergebracht sind oder aber in irgendeiner anderen Form pädagogisch oder therapeutisch betreut werden, ist der Helferkreis relativ groß.

Gerade bei komplexen Helfersystemen hat es sich als hilfreich erwiesen, im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit neben bestehenden regelmäßigen Gesprächen auch die Möglichkeit von Video-Bildern zu nutzen. Alle Beteiligten können sich ein „Bild“ machen und werden zu Aktivität ermuntert. Bilder wirken oft sehr viel differenzierter und aussagekräftiger als Worte. Weitere Vorgehensweisen können besprochen werden. Eventuell können Folgeaufnahmen die Entwicklung des Schülers weiterhin dokumentieren.

2.5 Arbeit mit Eltern

Auch für die Mitarbeit der Eltern „am Kind“ können Bilder unterstützen.

Wenn Eltern das Verhalten ihrer Kinder im Unterricht anhand von Videobildern „sehen“, ist darüber schneller ein gemeinsames Verständnis zu erreichen. Bilder sind aussagekräftiger als Worte. Video und Fernsehen ist für alle Menschen, auch für weniger gebildete oder auch ausländische Mitmenschen ein gängiges Medium und daher gut einsetzbar.

Das VST kann also schulintern genauso genutzt werden wie bei der Kooperation mit Erziehern, Therapeuten und anderen Mitarbeiterinnen von externen Institutionen.

3. Wie umfangreich ist das VST?

Für das VST sind zeitliche Ressourcen für Erstkontakt (Beratung, Auftragsklärung) und für die Analysen (Rückschauen der Aufnahmen, Auswertungsgespräch) notwendig. Für das Erstellen der Videoaufnahmen durch den VS-Trainer z.B. im Unterricht wird keine zusätzliche Zeit benötigt. Erfahrungsgemäß gestaltet sich ein VST-Prozess wie folgt:

- Erstkontakt, konkrete Auftragsstellung
- Eine Einheit = 1 Videoaufnahme
1 Analyse durch den VS-Trainer
1 gemeinsame Rückschau
(ca.1 Schulstunde)
- Ein VST- Prozess umfasst in der Regel
3-5 Einheiten
- Abschluss- bzw. Auswertungsgespräch

Schlussbetrachtung

Grundsätzlich wird beim VST der Blick immer auf die Stärken aller Beteiligten gerichtet. Vorhandenes Potenzial wird so genutzt, um neue Möglichkeiten zum erfolgreichen Umgang miteinander in respektvoller Weise zu erkennen, zu benennen und weiter zu entwickeln.

„Man muss den Menschen die Wunder zeigen, die sie selbst vollbringen können.“
(Willi Dungl)